

Exposé Projekt „BeER“

Auf den Punkt gebracht: Was ist das „BeER“-Projekt?

„BeER“ ist ein Projekt des Mehrgenerationenhauses Hannover (MGH), Querstraße 22 in 30519 Hannover, in dem erwachsene Menschen mit starken Lernbeeinträchtigungen und geistigen Behinderungen die Möglichkeit erhalten, mit Freunden ihre Freizeit zu gestalten und selbstständiger im Alltag zu werden.

Problemstellung

Behinderte Personen sind Menschen in der Gesellschaft, die, laut dem Sozialgesetzbuch IX einen besonderen Status innehaben. Spricht man hingegen mit den Betroffenen und ihren Angehörigen, so wird häufig der Wunsch nach einer stärkeren Integration in den gesellschaftlichen Alltag formuliert, d. h. gerade im Alltag ist nicht die Sonderstellung und damit oft verbundene gesellschaftliche Isolation gewünscht, sondern behinderte Menschen wollen wie „normale“ Menschen auch ihren Tag durchleben, dazu gehört u. a. auch die Freizeitgestaltung.

Eltern von erwachsenen Kindern mit Lernbeeinträchtigungen oder geistigen Behinderungen berichteten im MGH von ihren alltäglichen Problemen. Dabei wurde deutlich, dass behinderte Menschen zwar zumeist ihren Fähigkeiten gemäß beruflich eingebunden sind (z. B. in Behindertenwerkstätten), ihnen es allerdings an Möglichkeiten fehlt, ihre Freizeit zu gestalten und Freunde kennen zu lernen. Durch diese Mangelercheinung fehlt es behinderten Menschen häufig an sozialen Kontakten, die wichtig sind, um im Alltag selbstständiger zu werden (Stichwort Inklusion). Die Folge ist eine Mehrbelastung der Angehörigen.

Zielsetzung des „BeER“-Projektes

Viele soziale Einrichtungen in Hannover scheuen sich vor der Realisierung eines derartigen Projektes mit erwachsenen Behinderten, da es an entsprechend ausgebildetem Personal fehlt, die finanziellen Mittel beschränkt sind oder schlicht und einfach die entsprechenden Räumlichkeiten fehlen. Wenn Angebote existieren, sind sie meistens mit einer Altersbegrenzung ausgeschrieben, die gerade bei Menschen mit einer geistigen Behinderung unverständlich anmutet.

Das Mehrgenerationenhaus hat es sich mit „BeER“ zur Aufgabe gemacht, diesem Angebotsmangel ein Stückweit entgegenzutreten. Das MGH schafft mit seinem in Hannover einzigartigen Projekt „BeER“ eine soziale Perspektive für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, beugt der Vereinsamung vor, fördert ihre Selbstständigkeit und schafft Entlastung bei den Angehörigen.

Abriss Projektstufen/Projektentwicklung

Das Projekt „BeER“ wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen. Unter der Leitung einer Sozialpädagogin startete das Projekt mit einer Gruppe von 7 Personen, die sich einmal wöchentlich traf. Heute ist die Teilnehmerzahl auf 17 gestiegen. Dreimal wöchentlich finden Treffen statt, darunter auch die der „Verselbständigungsgruppe“, d. h. jener Projektmitglieder, die schon eine größere Anzahl „Hürden“ auf dem Weg in die Selbständigkeit genommen haben. Das Projekt ist auf großen Zuspruch gestoßen. Das Freizeitprogramm der Gruppe ist breit gefächert – angefangen bei Theater- und Kinobesuchen, über Bowlingabende bis hin zu ausgiebigen Koch- und Fördernachmittagen. Dementsprechend begehrt sind die wenigen zur Verfügung stehenden Plätze.

Ausblick

Minimales Ziel für das Jahr 2011 ist es, das Projekt „BeER“ weiter „am Leben zu halten“ und die daran gebundenen Stellen zu finanzieren. Maximales Ziel ist die Erweiterung der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze wie auch der Ausbau des Personalschlüssels.

